

Zeitgeschichtliche Hintergründe zum Buch Nehemia

1. Einleitung und Zusammenhang

Das Geschehen um Nehemia fällt in eine Epoche der Weltgeschichte, die geprägt ist von der persischen Großmacht. Die Perser erobern das babylonische Großreich sozusagen über Nacht (539 v. Chr.), indem sie die Hauptstadt Babylon im Handstreich nehmen und König Belsazar töten (Dan 5). Der erste persische König, Kores (Cyros), Regierungszeit 539-530 v. Chr.) erlässt ein Edikt, das den gefangenen Juden erlaubt, in ihre Heimat zurückzukehren (538 v. Chr.; Esr 1, 1-4). Unter Serubbabel, der Statthalter von Judäa wird, ziehen rund 50.000 Juden und Sklaven zurück nach Judäa (Esr 2, 64-67), um dort den Altar Gottes und den Tempel wieder aufzurichten (Esr 3,3.10). Auch die geraubten Tempelschätze dürfen mitgenommen werden (Esr 1,5-11). Enorme Widerstände bringen den Bau ins Stocken (Esr 4) und erst, nachdem die Propheten Haggai und Sacharja auftreten und das Volk ermahnen, wird der Bau vollendet (Esr 6, 14-15).

In die Zeit um 480 v. Chr. fällt das Geschehen um Königin Ester (Est). Im Jahr 458 v. Chr. zieht der Priester Esra mit knapp 2.000 Juden nach Jerusalem (Esr 7-8) und führt das mosaische Gesetz wieder ein. Eine geistliche Reformation beginnt (Esr 9-10).

445 v. Chr. kommt schließlich Nehemia als Statthalter, um die zerstörten Stadtmauern Jerusalems wieder aufzurichten (Neh 2, 9- 10). Dies gelingt im Jahr darauf innerhalb von 52 Tagen harter und streng organisierter Arbeit (Neh 6, 15).

433 v. Chr. kehrt Nehemia nach Persien zurück (Neh 13, 6), um jedoch einige Zeit später wieder nach Jerusalem zu reisen (Neh 13, 7). Dort kümmert er sich verstärkt auch um den inneren Zustand der Juden (Neh 13, 7-3 1).

539	Perser erobern Babylon
538	Edikt von Kores
480	Ester
458	Esra
445	Nehemia

2. Chronologie und Weltgeschehen

Während die Assyrer (die um 722 v. Chr. u. a. auch das sog. Nordreich Israel eroberten) die Politik der Zerstreuung verfolgten und eroberte Völker umsiedelten, wandten die Perser eine geänderte Strategie an: Sie führten eroberte Völker zurück in ihr angestammtes Gebiet und erhofften sich so eine gewisse Akzeptanz der Menschen. Auch im religiösen Bereich waren sie eher kompromissbereit. Das erklärt die Tatsache, dass unter Cyros das Edikt zur Rückkehr der Juden und zum Aufbau des Tempels in Jerusalem erfolgte.

3. Geographie

Das Geschehen um Nehemia beginnt in Susa, der Winterresidenz der persischen Könige (Neh 1,1). Susa lag östlich des Tigris im persischen Stammland, ca. 250 km nördlich des Persischen Golfs. Von hier reist Nehemia durch die persischen Provinzen, ausgestattet mit den nötigen Freibriefen zur Durchquerung der einzelnen Länder nach Judäa (Neh 2,7.9). Die Reiseentfernung über die üblichen Handelsrouten betrug weit über 2.000 km und wird als Karawane einige Monate in Anspruch genommen haben.

Judäa bildete eine der 127 persischen Provinzen (Est 8,9) und war umgeben von den judenfeindlichen Provinzen Samarien, Aschdod, Idumäa und Ammon. Die Provinzen wiederum waren eingeteilt in Bezirke; Jerusalem war eine der Bezirkshauptstädte.

4. Nehemia und Personen in seinem Umfeld

Nehemia: Sohn Hachaljas, strenggläubiger Jude. Mundschenk Artahsastas, des persischen Königs. Der Mundschenk hatte eine hohe Vertrauensstellung beim König - nicht selten wurden Könige vergiftet. Nehemia zeichnet sich durch große Liebe zum Volk Israel (Neh 1,4; 2,10b) sowie durch tiefen Glauben und Gottvertrauen aus (Neh 1,5-11; 2,4.8b. 12b.20; 13,4-31).

Hanani: Bruder Nehemias. Er besucht Nehemia in Susa und berichtet ihm von der Situation im zerstörten Jerusalem. Letztlich löst sein Bericht die Reaktion Nehemias aus.

Artahsasta: Artaxerxes (Regierungszeit 465-423 v. Chr.), König von Persien, Sohn des Xerxes . (Ahasveros; Est).

Sanballat: Statthalter der Provinz Samarien.

Tobija: Statthalter der Provinz Ammon.

Geschem: Statthalter von Arabien.

Esra: Schriftgelehrter, Reformator in Jerusalem (s. 1.)

5. Sitten und Gebräuche

Mundschenk: Ein Mundschenk hatte eine hohe Vertrauensstellung am Hof des Königs. Darüber hinaus besaß er jedoch auch einen gewissen Einfluss, da er sich ständig in der Nähe des Königs aufhielt. Nicht selten bestand ein echtes Vertrauensverhältnis zwischen König und Mundschenk. Dies wird auch in der Begebenheit von Nehemia deutlich. Geschichtliche Überlieferungen berichten, ein Mundschenk habe stets eine gute Stimmung vor dem König zu verbreiten gehabt. Das würde auch das "große Erschrecken" Nehemias erklären (Neh 2,2b), als der König seine bedrückte Stimmung erkennt und offen anspricht.

Regierung: Der König herrschte absolut. Sein Wille war Gesetz („Gesetz der Meder und Perser“) welches nicht zurückgenommen werden konnte. Lediglich neue Gesetze konnten vorhergehende revidieren oder einschränken (z. B. Est 8, 8; Dan 6, 13.16).

Statthalter: Vom persischen König eingesetzte Beamte, die eine Provinz verwalten sollten. Unter den Persern war das Reich in 20 Satrapien (Verwaltungsbezirke) eingeteilt, die wiederum in Provinzen untergliedert waren. Statthalter wurden oft aus dem entsprechenden Volk gewählt und genossen ein gewisses Maß an Autonomie. Nicht selten gab es Feindschaften angrenzender Provinzen. Deutlich wird dies im Buch Nehemia und auch schon im Buch Esra (Esr 4). Es gab zeitweise 127 Provinzen, der Gesamtstaat war hervorragend durchorganisiert. Nachrichten konnten in kürzester Zeit befördert werden (Est 1, 22; 2, 3; 3, 12-13; 8, 9.14; 9, 20), da man ein Botensystem eingerichtet hatte: Reitende „Eilboten“ beförderten die Briefe des Königs in alle Provinzen. Dabei hatte man Pferdestationen so über das Reich verstreut, dass ein reitender Bote nach einer gewissen Strecke immer wieder ein frisches Pferd bekam. So wurde eine optimale Reiseleistung gewährleistet.

Briefe: Schriftstücke waren in dieser Zeitepoche von besonderer Bedeutung. So erhält Nehemia Briefe (Passierscheine) mit auf die Reise, die ihm einen reibungslosen Grenzübergang und eine sichere Durchreise gewähren. Des Weiteren erhält er ein Schreiben an Asaf, den Oberaufseher über den königlichen Forst, um Baumaterial zu erhalten. Weitere Beispiele von Briefen finden sich in Neh 6,5 („Offener Brief“, konnte also von jedem gelesen werden, der ihn beförderte; solche Nachrichten fanden sehr

schnell auch mündliche Verbreitung) und 6,17.19. Schriftlich festgehalten waren auch das Gesetz Gottes (8,5) sowie eine Vereinbarung des Volkes vor Gott bzgl. der Abgaben an das Haus Gottes (10, 1ff.). Letztlich ist auch das Buch Nehemia selber ein Zeugnis für schriftliche Dokumente dieser Zeitepoche. Das vermehrte Auftreten schriftlicher Dokumente in dieser Zeitepoche ist gleichzeitig ein Garant für die genaue Überlieferung der Geschehnisse. Die offiziellen Schriftstücke der Perser wurden in aramäisch geschrieben (z. B. Esr 6,3-5).

Kultur der Perser: Das gigantische Perserreich (von Indien bis Kleinasien, vom Kaukasus bis zur nubischen Wüste) bildete eine multikulturelle Gesellschaft, die extrem verschiedene Völker in sich vereinte. Die geschickte Politik der Perser (weitgehende Autonomierechte der besiegten Völker) und ihre straffe Organisation des Reiches schaffte es, relativen Frieden zu halten. Über 200 Jahre bestand das Riesenreich, bevor Alexander der Große es innerhalb weniger Jahre eroberte (333-331 v. Chr.). Die Kultur war hoch entwickelt, archäologische Funde zeugen von handwerklichem Geschick, ausgezeichneten Straßen und militärischer Präzision. Es gab ein einheitliches Münzsystem. Ausgegrabene Bibliotheken bekunden den vorangeschrittenen wissenschaftlichen Stand der Perser.

Religion: Die Perser verehrten verschiedene Gottheiten, die höchste Gottheit war lange Zeit Ahuramazda. Es wurde ein unversöhnlicher Gegensatz zwischen Gut und Böse, Licht und Finsternis gelehrt.

6. Die Bücher der Bibel zu dieser Zeitepoche

In die Zeit Esras und Nehemias gehören neben den gleichnamigen Büchern auch das Esterbuch sowie die Propheten Haggai und Sacharja. Wahrscheinlich hat auch Maleachi in dieser Epoche gelebt, der gegen die zunehmende Vermischung der Israeliten mit anderen Völkern predigt. Die Propheten Daniel, Hesekiel, Jeremia und Habakuk sind für den Gesamtzusammenhang ebenfalls interessant, da sie neben der babylonischen Zeit auch die persische teilweise noch streifen. Das Buch Ester ist chronologisch zwischen Kapitel 6 und 7 des Esrabuches einzugliedern. Die Bücher Esra und Nehemia bildeten im Judentum ein Buch. Das Buch Nehemia bildet zugleich das letzte geschichtliche Buch des Alten Testaments. Es folgt eine Phase von ca. 400 Jahren, über die die Bibel schweigt.

Ralf Kausemann



© Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg